

im Winen, Korb- und Strohflechten, die Mädchen im Stricken, Nähen, Spinnen, Weben, die Knaben aber im Schnitzen, Drechseln, Lederdrehen, Stelmachen, Pfropfen, Okuliren und andern Künsten der Gemüse- und Obstbaumgärtnerie gemacht hatten.

Wirthschaftsverständige oder Geschäftsleute, die uns besuchten, wurden ohne Rücksicht auf Stand und Aeußeres gastfreundlich aufgenommen; Schmarotzer und Neugierige aber, so knapp abgefüttert und so einsylbig bedient, daß im Kurzem kein Mensch kam, der nicht mit uns in irgend einer Berührung stand.

Man gab mir in der Umgegend bald den Ehrentitel eines verrückten Sonderlings; als ich aber in meiner

Eingezogenheit auf diese Weise sechs Jahre still fortwirkte, meine Felder und Wiesen, meine Forsten und Schonungen, meine Aueen- und großen Obstanlagen, meine Gärten und weitläufigen Baumschulen, immer mehr und mehr emporblühten, mein Viehstand jeglicher Gattung der Veredlung immer mehr entgegenschritt, meine sämtlichen Gebäude sich im guten Stande befanden, meine Casse sich jährlicher Verbesserungen erfreute, und alle meine Bauern, mich, mit dankbarer Erwähnung dessen, was ich zu ihrem Besten gethan, nie anders als ihren guten Herrn nannten; da verlor sich allmählig das Prädikat der Verrücktheit, aber den Sonderling mußte ich nun schon behalten.
(Die Fortsetzung folgt.)

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Chronik der Königl. Schaubühne zu Dresden.

Am 13. October. *Le donne cambiate*, von Pär. Die fröhliche und unterhaltende kleine Oper erhielt verdienten Beifall, den sie besonders dem reizenden geistvollen Spiel der Signora Sandrini zu danken hatte. Die Musik ist nicht eben bedeutend, aber südlisches Leben und Jugendfrische herrscht darin. Feuer und gefällige Wendungen zeichnen Pär stets aus, und auch diese, eine seiner frühesten Opern hat allerliebste Stellen; von diesen nennen wir besonders die erste charactervolle Arie Ernesta's, den Schluß des darauf folgenden Quartetts, wo der komische Troß aller Partheien sich lebendig ausdrückt, die niedliche Cavatine Charlottens, wo das liebliche kurze Flöten-solo die Stimme der freundlichen Ausruferin unterstüzt, das ausdrucksvolle Liedchen der verwandelten Gräfin und ihr so höchst characteristisches Duo mit dem Schuster, so wie ihre große Scene im zweiten Akt: „Deh se avete in seno“ und das originelle geistvolle Finale. Beide Sängerinnen gaben ihre Rollen mit Lust und Liebe und hinreißender Munterkeit. Unser Benincasa, den plötzliches Uebelbefinden hinderte, wurde vermisst, obschon es sehr rühmlich war, wie Signor Bassi, doch ohne Proben, die Rolle ausführte. Nur wäre es zu wünschen, daß der Schuster

überhaupt nicht so als Caricatur, so alt und häßlich, genommen würde. Die ganz obligate Begleitung des Oboe's zur Arie des Tenors, wurde von dem Herrn Kammermusikus Diez vortrefflich, mit ungemeiner Zartheit, Bravour und Reinheit vortragen. Ueberhaupt haben die Oboen viel in dieser Oper zu thun, was recht passend ist zu ihrem muntern Geist und dem hellen Colorit des Ganzen. Es ist angenehm und erhöht die Wirkung, wenn so eine scherzhafte Kleinigkeit nicht länger ist.

Am 19. October. Johanna von Montfalcon. Immer noch erwirbt sich dieses acht-romantische Gemälde einen Beifall, um den wohl wenige andre nicht selten hochgefeierte Stücke, nach der 40sten Vorstellung, denn so viele zählt in Dresden und Leipzig dieses Schauspiel seit seiner ersten Aufführung schon, mit ihm wetteifern dürften. Mad. Hartwig bewährte auch diesesmal als Johanna, ihren anerkanntesten Künstler Ruf. Herr Ziegler gab seine zweite Rolle als Philipp. Er leistete manches Gute, und zeigte erfreuliche Anlage, möge er nur recht über sich wachen, vor dem predigenden Tone, und dann wieder vor zu schnellem in sich Hineinsprechen sich hüten, überhaupt aber die Belehrung wohlwollender Dramaturgen suchen, so ist gewiß zu hoffen, daß diese Anlagen sich zu verdienstlichen Leistungen entfalten werden.

Ankündigungen.

Schelver, S. J. von den sieben Formen des Lebens. gr. 12. Frankfurt am Main. 1817. bei Franz Varrentrapp. 18 Gr. oder 1 fl. 24 kr.

Wenn der Zeitlauf unverkennbar das feste Ziel hat, den Geist, welcher selbstig abgefordert war, ins Handeln, den Kopf in das Herz des Lebens umzuwenden, so muß auch wohl die große Richtung, in welcher die Wissenschaft immer mehr das Wirkliche und die Natur zu erfassen strebt, in dem innersten Geirlebe der Gegenwart gehalten seyn. Die ersten gewaltiamen und feindlichen Eingriffe naturphilosophischer Forderung aufs Leben haben sich allmählig erschöpft. Die

beruhigste Zeit will ihre Früchte brechen. Wenn der strenge Geist dem liebenden Gemüthe und dem klaren Sinne sich treu vermählt, so öffnet sich ihm die geheime Werkstatt des Schöpfers. Und zuerst entdeckt er hier jene sieben Säulen, auf welchen der Bau alles Lebens von göttlicher Hand ewig gegründet ist. — Dies ist der Gegenstand obiger Schrift, welche als der zweite Theil seines von dem Geheimniß des Lebens (16 Gr. oder 1 fl. 12 kr.) handelnden Buchs zu betrachten ist.

Ist in Dresden in der Arnold'schen Buchhandlung zu bekommen.

Darstellungen der Königl. Sächs. Hofschauspieler.

Sonntag und Montag ist kein Theater.

Dienstag, den 4. November. Edelsinn und Armuth. Lustspiel in 3 Akten, von Kogebue.
Mad. Blume — Josephine.